

LITERATUR UND MUSIK

Heinz Saurer Trompete

Laurent Tinguely

Trompete

Paulo Muñoz-Toledo Horn

Marco Rodrigues Posaune

Bill Thomas Bassposaune

Margrit Fluor Orgel

Miriam Japp Lesung

So 16. Jan 2022

Grosse Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

PROGRAMM



So 16. Jan 2022

Grosse Tonhalle
11.15 Uhr
Abo Literatur und Musik

Heinz Saurer Trompete
Laurent Tinguely Trompete
Paulo Muñoz-Toledo Horn
Marco Rodrigues Posaune
Bill Thomas Bassposaune
Margrit Fluor Orgel
Miriam Japp Lesung

Johannes Brahms 1833–1897
«Haydn-Variationen» B-Dur op. 56a
(1873, Arr. für Blechbläser und Orgel)

Ungarische Tänze
(1858–69, Arr. für Blechbläser und Orgel)

Nächste Veranstaltung «Literatur und Musik»

So 27. Feb 2022

11.15 Uhr
Kleine Tonhalle

Ersatztermin für den
31. Okt 2021, bereits
erworbene Billette
behalten ihre Gültigkeit.

Zora del Buono *1962
Drei Kurzgeschichten (2021)
«Requiem»
«Liebeslied»
«Freut euch des Lebens»

Auftragswerk der Tonhalle-Gesellschaft
Zürich AG und des Literaturhauses Zürich

In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Zürich



Stadt Zürich
Kultur

**FREUNDES
KREIS**

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG



CREDIT SUISSE 

DIE VIERTE STADTHEILIGE VON ZÜRICH

1895 wurde die neue Tonhalle feierlich eröffnet: mit Musik von Brahms und mit dem Stück «Spiel der vier Züricher Heiligen», das die deutsche Dichterin Ricarda Huch eigens für diesen Anlass geschrieben hatte. Nun, 127 Jahre später, wurde wiederum eine Autorin gebeten, der festlichen Neueröffnung der renovierten Tonhalle ihre Stimme zu leihen: Zora del Buono.

Sie hat als Auftragswerk der Tonhalle-Gesellschaft und des Zürcher Literaturhauses drei kurze Erzählungen verfasst, die uns durch Zeit und Raum reisen lassen.

Zora del Buono hat mit ihrem Roman «Gotthard» ein breites Publikum erobert und mit ihrer Reise zu den ältesten Bäumen Europas und Nordamerikas in «Das Leben der Mächtigen» begeistert. So wie sie in diesen Büchern verschiedene Genres meisterlich bespielt, entfaltet sie ihre Sprachmacht nun in drei Texten, die in verschiedenen Epochen spielen.

Zu Beginn reisen wir zurück in die Tonhalle von 1895. Aus der Perspektive der jungen Aargauerin Margrit, die an diesem Tag ihr erstes Glas Champagner trinkt und zum ersten Mal einen Konzertsaal von innen sieht, wird die Glitzerwelt der Kultur



Johannes Brahms



Zora del Buono

«Zur Einweihung der neuen Tonhalle im Herbst 1895 schrieb ich drei kleine Szenen innerhalb einer Rahmenhandlung, bei der der leitende Gedanke war, dass zu den drei Zürcher Heiligen, Felix, Regula und Exuperantius, eine vierte, die Musik, hinzukam.»

Ricarda Huch

geschildert. Schon der zweite Vorname von Ricarda Octavia Huch lässt sie träumen: «Sie selber würde gerne Octavia heißen, geheimnisvoll klingt das, so römisch, nach wilden Tieren irgendwie, auf jeden Fall nach großer Welt.»

Wie die Träume von Zürcher Frauen zerplatzten, schildert die zweite Erzählung, die am 01. Februar 1959 spielt, an dem in der Schweiz die Männer über das Frauenstimmrecht abstimmten (und es bachab schickten). Margrits Tochter heisst zwar Octavia, doch bislang hat sie es nur zur Notenumblätterin gebracht. Und nun wird sie bei einem Orgelkonzert in der Tonhalle ausgerechnet an diesem Tag von einem Mann in Wallung gebracht – dem leidenschaftlichen und fast schon gottgleichen Organisten: Springt die Glut des Organisten auf sie über?

Der Klang der Kuhn'schen Orgel der Tonhalle wird dann zum Leitmotiv des dritten Teils, der uns in die Ferne führt, denn: «Zürcher Tonhalleorgeln haben eine Neigung zur Wanderschaft, was ihrer Monumentalität zu widersprechen scheint.» Das Rätsel dieses Satzes sei hier natürlich noch nicht gelüftet. Die Schauspielerin Stefanie Japp liest dieses literarische Tryptychon, in dem die Musik- und Stadtgeschichte auf zeitgenössische Literatur trifft. Und so spannt diese Matinee den kühnen utopischen Gedanken von Ricarda Huch weiter: Die Musik als vierte Stadtheilige von Zürich.

Text: Stefan Zweifel

MIRIAM JAPP

Miriam Japp, in Lübeck geboren, wuchs in Zürich auf und erhielt ihre Ausbildung an der Schauspielakademie Zürich (heute Zürcher Hochschule der Künste), welche sie mit dem Emil-Oprecht-Preis abschloss. Ihr erstes Engagement führte sie 1992 ans Stadttheater Konstanz und 1997 ans Saarländische Staatstheater Saarbrücken. Sie war u.a. in «Medea», in der «Orestie», in «Dantons Tod», «Baal», «Minna von Barnhelm», «Kasimir und Karoline» und «3 Mal Leben» zu sehen. 2001 erhielt sie für ihre Darstellung von «Iphigenie auf Tauris» den Grossen Darstellerepreis in Bad Hersfeld.

Seit 2003 lebt sie wieder in Zürich und arbeitete als Gast am Schauspiel Stuttgart, bei den Bad Hersfelder Festspielen, am Theater in der Josefstadt in Wien, am Volkshaus Zürich, an der Kaserne Basel, am Luzerner Theater, am Theater Marie u.a. Sie realisierte den Ingeborg Bachmann/Paul Celan-Abend «mare bruciato» und weitere musikalisch-literarische Produktionen. 2014 erhielt sie vom Aargauer Kuratorium ein Stipendium für ein Atelier in Berlin. 2016 spielte sie in «La Cage aux Folles» im Seeburgtheater Kreuzlingen und in der Opernuraufführung «Die Künstliche Mutter» von Hermann Burger/Michel Roth am Lucerne Festival und im Gare du Nord. Weitere Theaterproduktionen erfolgten am Kellertheater Winterthur, am Theater Chur, im Theater-discounter Berlin und im Südpol Luzern.

Miriam Japp arbeitet ausserdem als Sprecherin und Filmschauspielerin.

www.miriamjapp.com



HEINZ SAURER Trompete

studierte 1994–97 am Konservatorium Zürich bei Claude Rippas | 1998–2000 in Freiburg i. Br. bei Anthony Plog | Mitglied im «Sirius Brass» | seit 2000 Solo-Trompeter im Tonhalle-Orchester Zürich

LAURENT TINGUELY Trompete

studierte am Konservatorium Freiburg (CH) bei Philippe Baud und Jean-François Michel | seit 1987 Solo-Trompeter im Orchester des Opernhaus Zürich (Philharmonia Zürich) | gastiert regelmässig in Schweizer Profiorchestern | Professor für Trompete an der Zürcher Hochschule der Künste

PAULO MUÑOZ–TOLEDO Horn

studierte am Konservatorium der Universidad de Chile, am Pariser Conservatoire und an der HdK Berlin | spielt seit 2002 im Tonhalle-Orchester Zürich

MARCO RODRIGUES Posaune

studierte an der Zürcher Hochschule der Künste bei David Bruchez-Lalli | spielt seit 2017 im Tonhalle-Orchester Zürich

MARGRIT FLUOR Orgel

studierte an der Musikhochschule Zürich bei Ruth Hiltmann (Klavier) und Erich Vollenwyder (Orgel) | einjährige Zusatzausbildung bei Marie-Claire Alain in Paris | seit 2001 Kirchenmusikerin am St. Peter, Zürich | seit 2003 Dozentin an der ZHdK Zürich

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

Grafik

Jil Wiesner

Inserate

Vanessa Degen

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller, Kathrin Rossetti, Felix Baumgartner, Corine Mauch, Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog, Katharina Kull-Benz, Ronald Dangel, Ursula Sarnthein-Lotichius

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

Credit Suisse AG

Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

F. Aeschbach AG / U. Wampfler

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

Projekt-Förderer

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

Asuera Stiftung

Baugarten Stiftung

Ruth Burkhalter

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

International Music and Art Foundation

LANDIS & GYR STIFTUNG

Marion Mathys Stiftung

Martinů Stiftung Basel

Max Kohler Stiftung

Monika und Thomas Bär

Orgelbau Kuhn AG

Pro Helvetia

Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

EQS

THIS IS FOR YOU, WORLD.

Starten Sie mit dem neuen EQS, der ersten vollelektrischen Luxuslimousine von Mercedes-EQ, in eine neue Ära. Das Elektrofahrzeug mit der innovativsten Technologie ist gleichzeitig das aerodynamischste Serienfahrzeug der Welt und überzeugt mit einer unschlagbaren **Reichweite von bis zu 776 km**.
Der neue EQS. Demnächst bei uns.

Jetzt mehr erfahren unter merbagretail.ch/eqs



MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Mercedes-Benz seit 1912.

EQS 450+, PS (245 kW),
20,4–15,7 kWh/100 km,
Energieeffizienz-Kategorie: A.

